

leben pflichtigen Nummer kann auch dem für das abgelaufene Jahr für dieses Werk ausgesetzten Lohnt gestattet werden. Das vollendete Werk ist in letzter Zeit meistens an Kassen und einzelnen Galathea versandt worden, welche der Commission abschließend Bericht geben. Man beschloß auch auf der Hilfsbibliothek das Archiv am Joanneum in Graz und dem freieschen Hilfsarbeiter der Commission Herrn Dr. Reber unentgeltlich zu überlassen, wie von beiden Seiten gewünscht war.

Herr Hegel arbeitete über den hiesigen vorliegenden dritten Band der deutschen Händelschroniken daran, wie über die für die Fortsetzung des Werkes unternehmen Arbeiten. Für die Herausgabe der Münzberger Chroniken sind in Bearbeitung genommen durch seinen Hilfsarbeiter Herrn Dr. Kern ein Manuskript der Familie Tucher bis 1454, die Chronik von Heidegen, und die reichhaltige bis 1505 reichende Sammlung von Heinrich Deicheler. Inland sind durch den Mitarbeiter Herrn Dr. Frensdorff die Augsbürger Chroniken besorgt, und zwar 1. die alte Augsbürger Chronik von 1368 - 1398, 2. die Chronik des Erhard Wakraus bis 1444, und die nun folgende Chronik des Burkhard Fink. Diese Chroniken werden zum Ende führen und ist ihre Bearbeitung so weit vorgeschritten, daß ein Band im nächsten Herbst in Aussicht stehen kann. Die Arbeiten für die Regensburger Chroniken, welche der Hilfsarbeiter Herr Dr. H. Schröder beginnen wollte, werden durch verzögert, daß der Rückblick des Kassen für die Gesetze von Regensburg und der Oberzug der Handschrift der sogenannten Widmannsche Chronik verzögert, welche der Kassen selbst herauszugeben beabsichtigt. Herr Dr. Schröder wendet sich darauf zur Bearbeitung der Münzberger Münzchroniken des Jörg Katzmaier, hat aber seine Arbeiten unterbrechen müssen, da sich ihm inzwischen eine andere Tätigkeit verbietet. Zur Fortsetzung der Händelschroniken braucht Herr Hegel einen Lohnt von 2000 fl. Über die Herausgabe der Lübecker Chroniken berathete Herr Lappenberg nach einer schriftlichen Mitteilung des Herrn Prof. Mantels, daß derselbe eine Reihe nach Regensburg unternehmen, durch die aber wesentlich neues Material nicht zusammen sei; die Bearbeitung der Chroniken des Bonnus und Regensburger sei jetzt so weit vorgeschritten, daß an den Beginn der Drucklegung, nicht werden kann. Herr Mantels wünscht ihn in Lübeck zu halten und will sich deshalb mit dem Verleger, der Druckvertheilung